

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Christian Meyer, Julia Willie Hamburg und Eva Viehoff (GRÜNE)

Wie soll eine wohnort- und betriebsnahe Beschulung in berufsbildenden Schulen in dünnbesiedelten Regionen gesichert werden (Teil 2)?

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer, Julia Willie Hamburg und Eva Viehoff (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 20.03.2019

Berufsbildende Schulen in dünnbesiedelten Regionen haben Berichten zufolge für eine Reihe von Berufen zunehmende Schwierigkeiten, eine ausreichende Zahl von Schülerinnen und Schülern für die Bildung einer Schulklasse zu finden und damit ein Ausbildungsangebot für diese Berufe aufrechtzuerhalten. Einem Schreiben der Kreishandwerkerschaft Holzminden zufolge wird nun geplant, dass künftig die Bildung von Klassen mit weniger als sieben Schülerinnen und Schülern ausgeschlossen werden soll. Die Kreishandwerkerschaft Holzminden befürchtet, dass in diesem Fall an der BBS Holzminden keine Klassen mehr für die Bereiche Maurer, Dachdecker, Maler, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektro, Tischler und Bäcker gebildet werden könnten. Da von Holzminden aus aufgrund der Verkehrsanbindung zu den benachbarten BBSen in Hameln, Northeim, Alfeld, Hildesheim und Göttingen unzumutbare Fahrzeiten entstünden, sei zu befürchten, dass es dann nahezu unmöglich werde, für diese Berufe im Landkreis Holzbinden eine Berufsausbildung anzubieten.

1. Welche Fahrzeiten für Auszubildende zu ihrer Ausbildungsschule und/oder zu ihrem Ausbildungsplatz sind nach Auffassung der Landesregierung zumutbar?
2. Mit welchen Konzepten will die Landesregierung der Befürchtung der Kreishandwerkerschaft Holzminden begegnen, dass es durch einen Ausschluss von Berufsschulklassen mit weniger als sieben Schülerinnen und Schülern künftig noch wesentlich schwer werden könnte, im Landkreis Holzminden offene Lehrstellen für die betroffenen Berufe zu besetzen?
3. Mit welchen Konzepten will die Landesregierung landesweit sicherstellen, dass auch für Schülerinnen und Schüler in dünnbesiedelten Regionen ein ausreichendes Angebot an Berufsschulplätzen vorhanden ist, sodass auch dort Lehrstellen besetzt werden können?